

Übungen und Aufgaben, die Kommunikation aufbauen und strukturieren

Bei solchen Übungen kommen wir noch mehr in den Bereich der produktiven Übungen. Die Diskursmittel werden den Lernenden nur noch teilweise vorgegeben, die mündliche Formulierung erfordert meist schon produktive Leistungen. Dabei besprechen wir folgende Bereiche:

- Übungen und Aufgaben zur Dialogarbeit
- Übungen und Aufgaben zum Telefonieren
- Fragen stellen und Interviews vorbereiten
- Diskutieren und argumentieren
- Monologische Redebeiträge und erzählen

Dialogarbeit und Dialoggeländer

Um Kommunikationsfähigkeit aufzubauen, müssen wir von Anfang an dialogisches Sprechen üben. Wie uns ein Geländer hilft, eine steile Treppe hinauf- und hinunterzusteigen, so unterstützt das Dialoggeländer die Lernenden dabei, den Dialog in sinnvollen Schritten aufzubauen. Da das Dialoggeländer ihnen nur Stichwörter anbietet, erbringen die Lernenden eine hohe sprachliche Leistung, wenn sie den Dialog mit einem Partner spielen, das heißt „spontan“ auf ihn reagieren müssen.

Ein Dialoggeländer entsteht, wenn Redebeiträge wechselseitig in Stichworten konzentriert werden. Wenn diese Stichworte gut gewählt sind, dann können die Sprechenden den Dialog rekonstruieren, weil die für die Informationen des Partners wichtigen satztragenden Elemente herausgefiltert wurden. Darüber hinaus zeigt die Reihenfolge der Stichwörter eine bestimmte Ordnung, nämlich die Struktur des Dialogs.

Übungen und Aufgaben zum Telefonieren

Eine besondere Form des dialogischen Gesprächs ist das Telefongespräch. Auch Muttersprachler haben manchmal Probleme mit der telefonischen Kommunikation. Für Fremdsprachenlernende gilt das verstärkt. Die Schwierigkeiten liegen offensichtlich nicht nur sprachlichen, sondern auch im akustischen, visuellen und interkulturellen Bereich.

Fragen stellen und Interviews vorbereiten

Fragen gehört zum Sprechen. Aber müssen Deutschlernenden das Fragen üben? Die Antwort lautet zweifellos ja! Denn die Erfahrung zeigt, dass es den Lernenden häufig schwerfällt, Fragen zu stellen. Ein Grund liegt sicher darin, dass im Unterricht meist die Lehrer die Fragen stellen und die Schüler antworten. Hier sind zwei Vorschläge wie Sie im Unterricht das Fragen üben können.

- Fragen üben mit Kärtchen
- Fragen üben mit Bildern (Fertigkeit Sprechen. S. 124-125)

Interviews. Auch Interviews bieten eine gute Gelegenheit, Fragen zu stellen. Interviews sind eine spezielle Textsorte, die vor allem im Radio, im Fernsehen, aber auch in Zeitungen und Zeitschriften vorkommt. In Interviews will man Informationen über eine Person oder Institution bekommen. Dabei steuert der Fragende das Gespräch, er bestimmt die „Gliederung“. Deshalb muss er seinen Teil am Interview sehr gut vorbereiten, in der Regel macht er sich Notizen auf einem Zettel. Der oder die Interviewte hingegen braucht „nur“ zu antworten.

Hier ein paar Tipps für die Vorbereitung von Interviews:

- Bevor Ihre Lernenden ein Interview machen, muss erst einmal, eventuell gemeinsam in der Klasse, herausgearbeitet werden, was genau sie vom Interviewpartner wissen wollen. Das sollen sie in Stichwörtern festhalten.
- Die geplanten Fragen sollen offen sein, das heißt, der Interviewte sollte die Möglichkeit haben, sich möglichst frei zu äußern.
- Fragen sollten so formuliert werden, dass sie nicht mit *Ja* oder **Nein** beantwortet werden können. Die Lernenden erreichen das mit W-Fragen: Wer? Wie? Wann? Warum? Was?
- Rückfragen und Nachfragen machen das Interview lebendig.

Diskutieren und argumentieren

Im kommunikativ orientierten Fremdsprachenunterricht werden die Lernenden häufig zu Diskussionen aufgefordert. Dadurch sollen sie aus ihrer rezeptiven Haltung herausgelockt und dazu angeregt werden, ihre eigenen Meinungen mitzuteilen und über ihre Gefühle, Vorstellungen und Pläne zu sprechen. Hier wollen wir folgende zwei Diskussionsformen näher betrachten:

- Pro- und Kontra-Diskussion
- Klärungsgespräch

Pro- und Kontra-Diskussion. Mit Pro- und Kontra-Diskussion bezeichnen wir eine Diskussionsform, bei der unterschiedliche Meinungen ausgetauscht und begründet werden und bei denen am Ende nicht unbedingt eine Einigung herauskommen muss. Jeder kann auf seiner Meinung beharren.

Folgende Aspekte sind bei der Vorbereitung und Durchführung von Diskussionen im Unterricht zu berücksichtigen.

- Diskussionen im Fremdsprachenunterricht müssen gut vorbereitet werden, es genügt nicht zu sagen: „Nun diskutiert mal schön“
- Thema und Inhalt sollten aus dem Lebensbereich oder Interessengebiet der Lernenden kommen, d.h., sie müssen altersgemäß sein. Nur wenn sich die Lernenden direkt angesprochen fühlen, werden sie sich auch an der Diskussion beteiligen.
-

- Die Lernenden müssen ausreichend Diskursmittel beherrschen, sodass sie ihre Meinungen auch sprachlich ausdrücken können. Deshalb sollten vor jeder Diskussion immer wieder die nötigen Diskursmittel zur Verfügung gestellt und geübt werden.
- Korrekturen sollten während der Diskussion sehr zurückhaltend geschehen. Fehler, die das Verstehen behindern, können durch Nachfragen leicht „korrigiert“ werden, häufig wiederkehrende Formfehler können notiert und nach der Diskussion oder zu einem späteren Zeitpunkt in passende Übungen eingebaut werden.

Klärungsgespräche. Eine Diskussion kann auch über die Darstellung von Pro- und Kontra-Argumenten hinausgehen und die Klärung einer bestimmten Angelegenheit zum Ziel haben. Am Ende steht dann ein Ergebnis, das alle akzeptieren. Das meinen wir, wenn wir von einem „Klärungsgespräch“ sprechen.

Monologische Redebeiträge und erzählen

Dialoge, in denen die Sprecher-Hörer-Rollen ständig wechseln und in denen die Redeanteile meist nicht über einen kurzen Satz hinausgehen, sind wichtige Bestandteile des Sprachunterrichts, aber nicht die einzigen. Man gebraucht Sprache auch, um über ein Erlebnis zu berichten, um zu erzählen, was man gerade gelesen hat, um Gegenstände zu beschreiben oder um Gedanken über ein Bild sprachlich auszudrücken; dies alles kann nicht in einem kurzen Satz gesagt werden. In der Muttersprache lernt man, Gedanken, Erzählungen, Wünsche und vieles mehr strukturiert auszudrücken. In der Fremdsprache muss das ganz bewusst geübt werden. Hier kann man folgende Übungen und Aufgaben vorschlagen

- Erzählen und strukturieren
- Erzählen auf der Grundlage von Stichpunkten
- Erstellen von Wortgeländern
- Geschichten zu Ende erzählen
- Perspektivenwechsel
- Geschichten zu Bildern und Bildgeschichten

Übungen und Aufgaben, die Kommunikation simulieren

Die Rollenspiele und Planspiele sind sehr geeignete Aufgaben, durch die die Kommunikation simuliert werden kann.

Im Rollenspiel wird „Wirklichkeit“ nachgestellt oder vorweggenommen, antizipiert. Für Meyer (1987) ist das Rollenspiel deshalb eine komplexe Methode zur Aneignung gesellschaftlicher Wirklichkeit. Auf den Fremdsprachenunterricht übertragen bedeutet dies, dass im Rollenspiel sprachliches Handeln in seiner ganzen Komplexität stattfinden kann.

Planspiele. Planspiele sind umfangreiche Simulationen, die mehrere Rollenspiele enthalten können. Am Anfang eines Planspiels steht eine Problembeschreibung. Die Aufgabe besteht darin, Problemlösungen zu erarbeiten. Dafür müssen die Lernenden bestimmte, genau definierte Aufgabenstellungen bearbeiten. Dazu bedarf es häufig umfangreicher Recherchen: Informationen und Material müssen beschafft werden, um die simulierten komplexen Entscheidungsprozesse, die im „wirklichen“ Leben oft monatelang dauern können, voranzutreiben.

Nachdem wir uns mit den Merkmalen und Prozessen des Sprechens beschäftigt haben, haben wir gesehen, welche Möglichkeiten es gibt, die Lernenden durch vorbereitende und strukturierende Übungen sowie durch Simulationsübungen auf das Sprechen in unterschiedlichsten Situationen vorzubereiten

Literatur

1. Ursula Bader, Ursula Schauer. Umsetzungshilfe zum Lehrplan Englisch an der Primarschule. Kanton Aargau. Departement Bildung, Kultur und Sport. 2008
2. Heide Schatz. Fertigkeit Sprechen. Fernstudieneinheit 20. Langenscheidt. 2006
3. Нарбекова, З. Т. ЭТАПЫ РАБОТЫ С ТЕКСТОМ И ФОРМИРОВАНИЕ РАЗЛИЧНЫХ ТЕХНОЛОГИЙ ИЗВЛЕЧЕНИЯ ИНФОРМАЦИИ ИЗ ТЕКСТА НА УРОКЕ ИНОСТРАННОГО ЯЗЫКА. TASHKENT STATE UNIVERSITY OF ECONOMICS, 334.
4. Нарбекова, З. Т., & Режапова, Н. Б. (2019). Технология использования аутентичных текстов лингвострановедческого характера в процессе обучения студентов аудированию. Бюллетень науки и практики, 5(5), 517-520.
5. Naima, R. (2023). APPLICATION OF THE METHOD OF INTEGRATED LEARNING IN A NON-LANGUAGE UNIVERSITY. Gospodarka i Innowacje., 32, 143-145.
6. Otaboyev, U. (2024). The role of international organizations and education in the development of tourism potential of countries. Nordic_Press, 2(0002).
7. Shaymardanov, A. (2024). DECODING ENGLISH IDIOMS: COGNITIVE, CULTURAL, AND PEDAGOGICAL PERSPECTIVES. Nordic_Press, 3(0003).
8. DINAMIKASIDAGI SODDA GAPLARNING SOTSIOPRAGMATIK KO'RINISHI. Western European Journal of Linguistics and Education, 2(5), 21-25.
9. Khakimkhodjayev Nodir Narimonovich, . (2024). ANALYSIS OF TONI MORRISON'S WORKS IN LINGUISTICS. American Journal of Philological Sciences, 4(12), 32–35. <https://doi.org/10.37547/ajps/Volume04Issue12-06>
10. Shaymardanov, A. (2024). THE IMPACT OF MOBILE APPLICATIONS ON ENGLISH VOCABULARY ACQUISITION: EXPLORING STUDENT PERCEPTIONS AND EFFECTIVENESS. Nordic_Press, 3(0003).